

cyden besagen vnde geczeug geben, der selbige czehnde nemelich von virdehalber hufen von etzlichen iaren den armen luthen hinderstellig bleben sey, vns ouch gutlich vnde fruntlich gebeten, das wir vmbe gots willen zcu selickeit vnßirn zelen vnde den armen luthen zugute vns nicht welden lossen zcuswehr seyn, vnde irfarn von vnsern armen luthen do selbst zcu Seifersdorff gesessen, wer dy eckir vnde hufen innehette vnde wo dy gelegen weren, von den sulcher czehnde hinderstellig blebe, habin wir der wirdigen herren bete uffgenommen vnde vnsern fleiß nach irer begerunge dorynne gethan vnde irfaren, das also vil czehnden als obinberurt ist zcu den almosen vff sexsvnddrißig hufen vnde eyner halbin in dem flure des selbigen dorffs vnde vorwercks gelegen gestift vnde geeeygent ist, vnde den daruß dem vorsteher des gnanten almoßen ierlich reichen vnde gebin sal. Dorumb wolle wir, dieweyle wir leben vort an mehr ane alle hindernisse den czehnden in aller masse als der gestift vnde geeeygent ist nach lauthe der briue dorobir gegeben berurten von rechtis wegen gerne lossen volgen vnde dor in nicht mehr halden, vnde was wir von vnsern hufen vnde eckirn, die wir zcu vnßirn hofe vnde vorwercke in dem dorffe vorgebant treyben adir lossen treyben vnde besehen, geben sullen, das die summe des czehnden folwerde, wollen vnde globin wir inzcukunfftigen ezeiten, als der vormols von vnsern vorfarn, als wir inwarheit vnderricht seyn, von virdehalber hufen gegeben ist, ane allen intrag vnde hinderniß ouch gerne reichen vnde gebin adir dy vnsirn gebin wollen lossen. Ouch haben vns die vorgebanten wirdigen herren durch sulchs vnser fleyßes willen guten willen beweiset, vns den hinderstelligen gebleben czehnden obinberurten, nemelichen von der virdehalben hufen ganz loß vnde ledig gelossin vnde dorumb nymmermehr inczukunfftigkeit zcu manen. Vnde czumehr sicherheyt — habe ich vorgnanter Hencz von Birkicht vor mich vnde meyn weip an dißen vffenbrieff mit wolbedochten willen vnde mute vnser sigil gehalten, der gegeben ist nach Cristi geburt vierzehnhundert dornach in dem viervndefumffezigsten iaren am suntage Letare.

Nach dem Orig. im Stiftsarchiv zu Meissen mit dem Siegel an einem Pergamentstreifen.

No. 1025. 1454. 25. Apr.

Kurfürst Friedrich II. beurkundet, dass er von dem verstorbenen Domherrn Caspar Koyne 36 Schock 26 Groschen der neuesten Münze geliehen habe und nach einer den Seelwörtern desselben, dem Dechant Jorg von Hugewitz seinem Canzler und den Vicaren Licentiat Nic. Tronicz und Jurg Messersmid gegebenen Verschreibung seinen Schösser zu Meissen anweisen wolle, von den Renten des Dorfes Bunczsch (Bohmitzsch, Par. Zscheila) jährlich 4 Schock Gr. zu zahlen, bis die geliehene Summe erfüllt sei, alsdann sal dißer vnser briff tot vnd crafftloß sien. Derselbe befiehlt hiernach dem Schösser Kirstan Kune und dessen Nachfolgern jährlich 4 Schock Gr. bis zu Erfüllung der angeführten Summe an die genannten Seelwörter zu zahlen und diesen Betrag in Rechnung zu bringen. Geben zcu Missen anno L quarto am dornstag nach sand Jurgen tage deß hochgelobten ritters vnd merterers.

Nach dem Copiale 44 fol 97 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.